

Folgen dieses Ereignisses für Schenck zeigten sich sofort. Herzog August verließ mit seinem Lehrer Rivius Leipzig. Schenck blieb zurück und widmete sich nun vollständig seinem Berufe als Prediger. Auch der neue Herzog Moritz war ihm nicht abgeneigt; in Freiberg und Torgau hatte er Schencks Bekanntschaft gemacht, und aus den Schreiben Moritzens über den Streit der Prediger mit Schenck geht hervor, daß er dem Hofprediger seines Vaters eine ungewöhnliche Achtung entgegenbrachte. Die Feinde Schencks versuchten zwar sofort nach Heinrichs Tode denselben beim Herzoge anzuschwärzen, und, wenn wir Borners Berichte glauben dürfen, wäre es ihnen beinahe gelungen, Moritz gegen Schenck einzunehmen; aber Herzog August trat mit Erfolg für seinen Hofprediger ein¹⁷⁾. Im Winter 1541 begann Schenck endlich seine Thätigkeit als Lehrer¹⁸⁾ an der Universität. Hier trat ihm der Dekan der Fakultät und damalige Rektor der Universität, Sauer, offen entgegen. Hatte Schenck die Absicht gehabt, Disputationen, wie sie in Wittenberg Brauch waren, abzuhalten, auf Sauers Betrieb verbot sie die Fakultät. Nun läßt sich nicht leugnen, daß Schenck gegen die Gesetze der Universität offen verstieß¹⁹⁾ — konnte er doch erst im August 1542 bewogen werden, sich pro loco einzudisputieren — und so seinen Gegnern selbst die Waffen zu dem kleinlichen Kampfe, den sie nichtsdestoweniger vortrefflich zu führen wußten, schmiedete. Die Gegensätze verschärften sich schließlichs derart, daß sich Schenck am 7. Mai 1542 an seinen alten Gönner, den Kurfürsten²⁰⁾, wandte und um seine Vermittelung beim Landesherrn, Herzog Moritz, bat. Das Urteil, das Schenck in diesem Briefe über Sauer fällt, ist wohl in allen Punkten richtig, wir dürfen aber dabei nicht vergessen, daß sein hochmütiges Sichhinwegsetzen über die bestehende Universitätsordnung seinen Feinden den Anlaß zu allerlei Schikanen und Intriguen geboten hatte. Aber bereits war der Kurfürst nicht mehr in der Lage, mit Erfolg für Schenck intervenieren zu können. Die Wurzener Fehde, mühsam beigelegt, hatte den Keim zu jenen Differenzen zwischen Kursachsen und Moritz

¹⁷⁾ Zarncke, Acta rectorum S. 185.

¹⁸⁾ Corp. reff. IV, 680. Nach Borners Bericht hätte Schenck erst im Sommer mit den Vorlesungen begonnen. — Seidemann S. 48.

¹⁹⁾ Zarncke, Acta rectorum S. 185. — Seidemann S. 49.

²⁰⁾ Seidemann S. 168 und S. 49.